

Veteranen-Skitourenwoche „1400“ in Sedrun 5.-11. März 2008

Tourenleiter: Hans Gnädinger
Bergführer: Ueli Gnädinger, Beat Zbinden
Teilnehmende: 15
Unterkunft: Hotel La Cruna, Sedrun
Bericht: Gerhard Baumgartner
Bilder: Ueli Gnädinger

Der Grossteil der Teilnehmer trifft sich pünktlich am Berner HB, unterhaltsame Fahrt bei wechselndem Wetter und kritisch beäugten Schneemengen oberhalb der schon fast grünen Matten und Wälder. Nach der Passage der wildromantischen Vorderrheinschlucht rücken wir dem Schnee näher und näher, in Sedrun dann ist er greifbar. Einige Teilnehmer und die Führer treffen etwas später und mit eigenen Mitteln ein.

Das Hotel La Cruna sehr schön, im Bündner Stil, gepflegte Zimmer, und während der ganzen Woche auch stets gute und abwechslungsreiche Küche. Einzig der Tourentee liess viele Wünsche offen und wurde deshalb auch oft durch eigene Tranksame ersetzt.

Wetteraussichten für die Woche gemischt, die Prognosen am hoteleigenen Computer wurden denn auch fleissig und auf allen möglichen Kanälen benutzt. Und so kam es: Meteo: am Montag grand bleu, kalt am Morgen, sehr warm bis heiss am Nachmittag an der Sonne. Am Dienstag trüb bewölkt, in der Höhe Nebel, vereinzelte Schneeflocken, kaum windig. Mittwochs dann deutlich widriger: kalt, trüb bewölkt und in der Höhe dichter Nebel, Schneetreiben und beissender Wind. Zur Abwechslung am Donnerstag wieder wolkenloses Prachtswetter und am Freitag zum Abschluss zwar geschlossene Wolkendecke auf ca. 3500m, aber mit etwas Föhnwärme sehr angenehm.

Touren:

Montag 6.3. Bahnfahrt auf den Operalp. Bei strahlender Sonne Aufstieg auf den Pazzolastock 2739m in perfekter Aufstiegsspur. Ein grossartiges Panorama ins Urseren- und Vorderrheintal, nördlich vom Oberalpstock dominiert und im Süden vom Pizo Centrale und Piz Medel gekrönt. Und dann die reine Lust: durch unverfahrenen Pulver die Osthänge hinunter bis Plidutscha, zum Jutze!



Noch schöner wäre fast nicht zu ertragen !

Hier trennen wir uns in zwei Gruppen: die eine zur Weiterabfahrt direkt und die andere – einfach weil es heute so schön ist – nochmals obsig auf den Piz Cavradi 2612m. Dann über den Nordgrat, zuerst östlich, dann westlich durch Pulver Harsch und Sulz hinunter nach Tschamutt und mit der Bahn zurück nach Sedrun.

Dienstag 7.3. Mit dem Hotelbus bis Cavorgia. Aufstieg bei teilweise Nebel und Wind auf den Vanatsch 2456 m dank unsern wacker schaufelnden Führern auch im letzten ruppigen Steilhang mit komfortablen Kehrplätzen gut zu bewältigen. Kurze Gipfelrast, da kalt-windig und zeitweilig Nebel. Abfahrt im pulvrigen Steilhang leider etwas blind, dann mit besserer Sicht zunehmend schwierigerer Schnee, am Schluss im Wald tiefer schwerer Pfludi.

Mittwoch 8.3. Bahnfahrt über Oberalp, Andermatt nach Realp; nicht nur der Name unseres Tourenziels Stotzigen Firsten 2752m, sondern auch der Blick aus dem Fenster und gut geheizten Bahnwagen lässt bereits einen harten Tag erahnen:

Vorerst genehmer Anmarsch und Anstieg bei tiefer Temperatur und kräftiger Bise, später zunehmend Nebel, Schneetreiben, teils stürmischer Wind und eisige Kälte. Kaum einer spricht, viele denken ans abbrechen, aber keiner sagt's und alle beissen durch, bravo! Viele lassen sich sogar den Gipfelsturm (im wahrsten Sinn des Wortes) nicht entgehen. Die Abfahrt dann trotz zeitweise schlechter Sicht im oberen Teil im wadentiefen Pulver ein Hochgenuss, unten allerdings beinhart.

Bereits in der Bahn nachhaltige Erholung von den recht harten Stotzigen Firsten.

Donnerstag 9.3. Wieder ein Bilderbuchtag: vom Oberalp bei Sonne auf den SixMadun 2928m: von der Stirne heiss, rinnen muss der Schweiss, soll die Tour was werden. Nach der Weitsicht in die grossartige Runde des Unteralptals, des Val Maighels, die Gipfel des Gotthardmassivs und der hohen Tessiner folgt ein Traum von langer Pulverschnee-Abfahrt nach Tschamutt, wo uns der Hotelbus abholt.



Freitag 10.3. ab Disentis mit Bahnen bis unter den Piz Ault, von da zum Brunnigrat, Querung über die Fixhakentreppe und Abstieg mit Fixseilen unter die Felsen. Wir waren dankbar für die Hilfe unserer beiden Führer Ueli und Beat, da das Unternehmen für uns alte Mannen doch nicht mehr so alltäglich war. Abfahrt auf den Brunnfirn und Aufstieg in die Stremlücke 3295m. Nach der Rast eine ewig lange Abfahrt durch Pulverschnee, Hart und Sulz bis zur Station Sedrun, ein grossartiger und unvergesslicher Schlussakkord im Konzert dieser abwechslungsreichen Touren !

Erstmals war für vier Tourentage ein Mitglied der Frauensektion Bern dabei: die besttrainierte, berg- und tourenerfahrene Marianne Kunz. Mit ihrer Persönlichkeit der ganz besonderen Art brachte sie für viele von uns neue, erfrischende, bereichernde und auch kritische, selbstsichere und fraulich selbständige Noten in die Männergesellschaft. Man darf wohl sagen, sie war eine gute Neuerung. Ihr Beispiel sei zur Nachahmung empfohlen, da wir eigentlich das Gefühl hatten, sie fühle sich gut mit uns Männern.

Wir danken Hans Gnädinger für die umsichtige Organisation ganz herzlich, den beiden Bergführern für die tollen Routenwahlen und die nicht vorgeplanten Alternativlösungen und freuen uns alle schon auf die nächsten Tourenwochen.